

# Der Umbau am Fluss

Ein Passivhaus im Grünen und der Verzicht auf einen eigenen Familien-Pkw: Die Familie Steinlechner in Landeck lebt es vor und zeigt, wie es funktionieren kann.

**Landeck** – Ein Haus aus den 50ern, gedämmt in den 80ern und saniert 2014, bietet heute ein Zuhause für drei Generationen. Das bestehende Haus Steinlechner wurde 1952 von den Großeltern der Bauherrin errichtet und in den 1980er-Jahren von den Eltern nach den damaligen wärmetechnischen Anforderungen saniert. Nach einigen Jahren im Ausland kehrte Elisabeth mit ihrem Partner in die Heimat, nach Landeck, zurück und wollte das (Groß-)Elternhaus grundsanieren.

Schnell war klar, die Sanierung soll auch eine Umstrukturierung werden. Trotzdem sollten Teile des Altbaus erhalten bleiben. Vor allem die von den Großeltern der Bauherrin in ca. drei Jahren Handarbeit geschaffenen Natursteinmauern stellten ein besonderes Element des Altbestands dar. Entsprechend war es auch der Wunsch der Bauherren, diese in ih-



Ein Beispiel für nachhaltiges Wohnen und Leben zeigt die Familie Steinlechner vor.



Fotos: Energie Tirol/Gasser, Neubarth

rem ursprünglichen Zustand zu erhalten. Die hinterlüftete Fassade ist mit einer Verkleidung aus Vorarlberger Weißtanne versehen, wird in den kommenden Jahren sukzessive vergrauen und sich damit in den Hintergrund und die bestehenden Natursteinmauern integrieren. Generell wurden überwiegend Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen eingesetzt. Die Dämmung erfolgte vorrangig mit Hanf und Schafwolle.

Das Holz für den Holzbau stammt aus der Region. Im Innenraum wurden naturbelassene Holzböden verlegt und die Wände mit Lehmputz versehen.

Um den hohen Energiestandard zu erreichen, wurde die Gebäudehülle durchgehend gedämmt und alle Fenster als hochwertige dreifach verglaste Holzfenster ausgeführt.



Weitere wichtige Bestandteile für das energetische Konzept waren der Einbau einer Komfortlüftung, die aktive Nutzung

der Sonnenenergie und die Beheizung mit Biomasse. Fazit: ein ökologisch und energetisch hochwertiges Gebäude, das jetzt Raum für zwei Generationen bietet. Auch der Innenbereich der neu errichteten Wohnung zeichnet sich durch die Verwendung natürlicher Materialien aus. Das Herzstück der Wohnung ist für Elisabeth „das große Ostfenster mit Sitzbank. Es bietet einen unbeschreiblichen Blick auf Perjen, Zams und die

Kronburg. Doppelt so schön an verschneiten Wintertagen, bei einem Glas Rotwein und mit einem guten Buch in der Hand.“

Und auch bei den Möbeln achtet die kleine Familie auf Nachhaltigkeit. So wurden die Holz balken aus dem alten Dachstuhl kurzerhand wiederverwertet und zu einem Esstisch umfunktioniert. „Dieses Erinnerungsstück gefällt uns allen besonders gut und ist ein schönes Andenken an die Großeltern,“ erzählt Elisabeth.

Als wäre die Sanierung nicht schon gute Tat genug, verzichtet Familie Steinlechner auch noch komplett auf ein Auto. Die täglichen Arbeitswege nach Innsbruck und sonstige Ausflüge werden ganz einfach und ohne große Eile mit den öffentlichen Verkehrsmitteln absolviert. (TT)

## Tirol 2050 – Eine neue Energie-Serie

**Klimapolitik.** Wöchentlich erscheinen an dieser Stelle in der *TT am Sonntag* Tiroler Beispiele in Sachen gut gemachter Energie- und Klimapolitik geben. Es sind Beiträge von einzelnen Menschen, aber auch von Firmen, die mit guten

Ideen im Sinne eines bewussten Mitwirkens umdenken. Für die Zukunft. Das Land Tirol hat sich das Ziel gesetzt, bis zum

Jahr 2050 energieautonom zu sein. Wer sein Projekt vorstellen will, findet nähere Infos unter [www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at)



Alltagsgeschäfte werden mit dem E-Lastenrad erledigt.